



Ausgabe 26

Rund um das „Elfmeterschießen“

Art: Kurzreferat mit anschließender Gruppenarbeit von vier Gruppen und Präsentation

Dauer: ca. 75 Minuten

Anspruch: Weiterbildung für Schiedsrichter in allen Spielklassen
Material: Metaplan, Folien, Flip-Chart, Faserstifte, Laptop, Beamer, Moderatorenkarten, Fußball-Zeitschriften, Klebstoff



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,
in diesen Wochen wird Bilanz gezogen. Zahlreiche Mannschaften werden mit dem Aufstieg, dem Sieg in einem Pokalfinale oder auch nur mit dem erhofften Klassenerhalt belohnt. Andere müssen absteigen. Es hat nicht gereicht. Mitunter fehlte nur ein Tor, um den Abstieg zu vermeiden. Selbst die in diesem Jahr durchgeführten Relegationsspiele ließen nicht vergessen, dass manches Team auf dem langen Weg durch eine Spielserie zu wenig Tore erzielt und Punkte geholt hatte. Es gehörte trotz Relegation zu den Verlierern. Dabei gab es in diesen Spielen um die endgültige Entscheidung noch einmal Spannung und Dramatik pur. In nur einem Spiel erhielten die Mannschaften die Chance zu retten, was gerade noch auszugleichen war - den Aufstieg, den Klassenerhalt. Ihren absoluten Kick bekamen diese Spiele, wenn sie am Ende unentschieden standen und ein „Elfmeterschießen“ in wenigen Minuten die Entscheidung bringen musste, um eine ganze Saison in einem kurzen Augenblick zu korrigieren.

Da war es nur zu gut, dass die Obleute ihre besten Unparteiischen mit der Leitung dieser Spiele beauftragten.

Um den Auf- und Abstieg ging es in diesen Wochen auch in der Schiedsrichter-Szene. Hier, wie bei den Vereinen, lagen Freud und Leid oft dicht beieinander. Leuchtende Augen blickten den Obmann an, wenn der verkünden konnte: „*Herzlichen Glückwunsch, du pfeifst im nächsten Jahr eine Klasse höher.*“ Stille Betroffenheit gab es dagegen, wenn es hieß: „*Tut mir leid, es hat nicht gereicht. Du musst eine Klasse runter.*“ Da war es nur gut, wenn diese Botschaft persönlich vom Obmann überbracht, wenn sie in angemessener Form, im Vier-Augen-Gespräch, begründet wurde.

Die Mehrzahl der Unparteiischen akzeptierte diese negative Entscheidung. Sie bleiben der Tätigkeit als Schiedsrichter treu. Sie erinnerten sich in dem Augenblick an die vielen schönen Stunden, die ihnen ihre Freizeitbeschäftigung gebracht hatte. Leider hängten aber auch einige Schiedsrichter



nach dem Abstieg die Pfeife an den Nagel. Schade, denn auch sie hätten sicher noch viele spannende Spiele unmittelbar miterleben können. So manches Lob von den Mannschaften wäre ihnen trotz gelegentlicher Kritik zuteil geworden.

Allen Schiedsrichtern, die in der zurückliegenden Saison aktiv waren, allen Funktionären, aber auch allen passiven Schiedsrichtern, die bereit waren, einen jungen Kameraden bei den ersten Spielen zu begleiten, sagen wir an dieser Stelle „Danke“ für die geleistete Arbeit im Spieljahr 2008/2009.

1. Einleitende Worte

1.1. In eigener Sache

Methodenvielfalt steht in der Pädagogik im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung. Es reicht nicht, Monat für Monat nach einer Hinführung zum jeweiligen Thema des Lehrabends die passende DVD einzulegen, und dann Videoszenen zu besprechen. Es genügt auch nicht, wenn der Lehrwart an jedem Lehrabend ein Thema kurz anspricht und dann den fast schon obligatorischen Fragebogen austeilt, ihn beantworten lässt, um die Fragen und Antworten danach zu besprechen. Lehrarbeit in dieser Form gehört sicher auch zu den Abläufen der Lehrabende. Sie darf sich aber auf keinen Fall darauf reduzieren, Spielszenen mit mehr oder weniger Kommentaren ausschließlich zu konsumieren, ohne intensiv analytisch zu arbeiten. Dann wird Lernen monoton, langweilig - das Lernen wird zur Billigware. Eine solche Monotonie muss in der Aus- und Weiterbildung vermieden werden.

Das bedeutet für jeden Lehrwart, dass er bei den didaktisch-methodischen Vorüberlegungen zur Planung seiner Lerneinheit nachstehende Aspekte zu berücksichtigen hat:

- die Zielvorgaben - was ich im Verlauf dieser Einheit erreichen will
- die Inhalte der Einheit (hier: Bestimmungen zum Elfmeterschießen)
- die Zielgruppe mit ihren Wissens- und Leistungsvoraussetzungen
- die Lernmaterialien
- die Rahmenbedingungen (Zahl der Teilnehmer, Raumgröße u.a.)

Jeder Lehrwart sollte wissen, dass die Methodik der Lehrarbeit auf der Grundlage dieser Vorgaben vielschichtig ist.

Der Erziehungswissenschaftler Wolfgang Schulz macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass die lernende Person im Mittelpunkt der Aus- und Weiterbildung steht. Er weist darauf hin, dass Bildung deshalb ganz wesentlich auf offene und handlungsbezogene Formen der Lehrarbeit angewiesen ist. Dabei ist die Selbständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der Auszubildenden zu fordern und zu fördern. Wir bieten in diesem Lehrbrief deshalb einmal keine „passende DVD“ und auch nicht den Fragebogen zum Thema.

Mit der Forderung nach der unten angeführten Darstellung zum Thema „*Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers*“ sind die teilnehmenden Schiedsrichter bei der Arbeit nach diesem Lehrbrief in hohem Maße zu solchem eigenverantwortlichen Handeln gefordert.



1.2. Entscheidung durch „Elfmeterschießen“

„Relegation“ stand in den letzten Wochen immer wieder in den Überschriften zu vielen Fußballspielen. Meist waren diese Spiele in vollbesetzten Stadien von einer großen Medienpräsenz begleitet, von besonderer Brisanz geprägt. Kampf, Verbissenheit, Aggressionen kennzeichneten oft genug den Spielcharakter. Die Schiedsrichter mussten noch mehr als sonst während der gesamten Spieldauer hochkonzentriert an ihre Aufgaben herangehen, immer in dem Bewusstsein, dass eine einzelne Aktion, ein einzelner Zweikampf eskalieren konnte. Ein Unentschieden gab es nicht. Es gab nur Sieger oder Verlierer. Stand ein solches Spiel am Ende 1:1, 2:2, dann musste ein Elfmeterschießen die endgültige Entscheidung bringen. Innerhalb weniger Minuten gab es für die Vereine die zweite Chance, die Chance zum Jubeln oder zum Trauern. Im Mittelpunkt waren nicht selten die Schiedsrichter mit ihren Assistenten. Sie standen mehr als sonst im Fokus der Mannschaften, der Trainerbänke und der Fans.

Der Text im Regelbuch sagt hierzu unter der Überschrift *„Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers“*, dass in einem Spiel, bei dem die Wettbewerbsbestimmungen bei einem unentschiedenen Ausgang eine Entscheidung erfordern, der Sieger durch ein Elfmeterschießen ermittelt werden kann.

1.3. Rechtzeitig informieren

Vielen Unparteiischen ist gar nicht bewusst, dass es auch in den Relegationsspielen zu einem Elfmeterschießen kommen kann. Sie müssen sich vor der Leitung dieser Spiele deshalb genau erkundigen: „Was ist eigentlich, wenn dieses Spiel letztlich keinen Sieger findet?“ Sie kennen diese Möglichkeit zur Ermittlung eines Siegers vor allem von den Pokalspielen. Das sind die bekannten, die üblichen Spiele, in denen solch ein „Elfmeterschießen“ ausgetragen wird.

Bevor es jedoch dazu kommt, ist oft die Verlängerung der Spielzeit um zwei Halbzeiten von höchstens jeweils 15 Minuten entsprechend der Bestimmungen in Regel 7 (Dauer des Spiels) und Regel 8 (Beginn und Fortsetzung des Spiels) vorgesehen. Wie oben bereits angesprochen, muss sich der Schiedsrichter rechtzeitig vorher zu den Bestimmungen und den Abläufen dieser Spiele die notwendigen Informationen beschaffen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Elfmeterschießen von hohen Emotionen begleitet wird. Jetzt entscheidet sich das Spiel in einem kurzen Zeitabschnitt in der unmittelbaren Auseinandersetzung zwischen Spieler und Torwart. Es ist deshalb unerlässlich, dass das Schiedsrichter-Team an die Abläufe eines Elfmeterschießens mit genauer Systematik und der notwendigen Ruhe herangeht. Der Schiedsrichter und seine Assistenten müssen bei sämtlichen Vorgängen die Übersicht behalten und bis zur endgültigen Entscheidung für die korrekte Durchführung sorgen. Als Information, aber auch



als Aufforderung, sich mit dieser Thematik intensiv auseinander zu setzen, gilt dieser Lehrbrief.

2. Grundsätzliche Vorüberlegungen zum Thema

2.1. Voraussetzungen beim Elfmeterschießen

Steht es nach der Verlängerung eines Spiels unentschieden und ist eine Entscheidung zur Ermittlung des Siegers durch ein Elfmeterschießen vorgeschrieben, so müssen die Spieler beider Teams auf dem Spielfeld bleiben.

Vor Beginn der Schüsse wählt der Schiedsrichter in Anwesenheit der beiden Spielführer das Tor aus, auf das das Elfmeterschießen ausgeführt werden soll. Er entscheidet dies mit dem Wurf seiner Wahlmarke, bei der jede Seite der Marke für ein Tor steht. Es steht ihm frei, ob er diese Entscheidung als Wahl trifft oder auf Grund der Rahmenbedingungen in eigener Verantwortung. Er muss seine Entscheidung gegenüber den Mannschaften nicht begründen. So kann er das Tor auch ohne Wahlmarke bestimmen.

Er sollte hierbei folgende Vorgaben in seine Entscheidung einbeziehen

- Beschaffenheit des Spielfeldes in den jeweiligen Strafräumen
- Nähe der Zuschauer hinter den beiden Toren
- Verhalten der Zuschauer hinter den Toren
- Bei Dunkelheit die Ausleuchtung der Strafräume

Anschließend wirft der Schiedsrichter seine Wahlmarke ein zweites Mal, und die Mannschaft, die gewinnt, entscheidet, ob sie mit dem Elfmeterschießen beginnt oder ob sie den ersten Schuss der gegnerischen Mannschaft überlässt.

Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Spieler, die sich am Ende der Verlängerung „im Spiel befanden“. Damit können auch Spieler am Elfmeterschießen teilnehmen, die beim Schlusspfiff wegen einer Verletzung behandelt wurden, die außerhalb des Spielfeldes waren, weil ihre Spielkleidung nicht der Regel 4 entsprach, oder die sich aus anderen Gründen mit Genehmigung des Unparteiischen nicht auf dem Spielfeld befanden. Sie dürfen jedoch nicht mehr ausgewechselt werden.

2.2. Die Zahl der Spieler beim „Elfmeterschießen“

Hiervon ausgenommen ist der Torwart. Wird er im Verlauf des Elfmeterschießens verletzt und kann nicht mehr weiter spielen, darf er durch einen gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass „sein Team das ihm im jeweiligen Spiel zustehende Auswechsellkontingent noch nicht ausgeschöpft hat.“

Hat eine Mannschaft bereits drei Spieler ausgewechselt, darf der Torwart während des Elfmeterschießens seinen Platz jederzeit nur mit einem teilnehmenden Spieler tauschen.

Hat eine Mannschaft am Ende des Spiels und vor Beginn des Elfmeterschießens durch Verletzungen oder Feldverweise weniger Spieler als der Gegner, dann ist das numerisch größere Team ebenfalls um diese Zahl zu reduzieren. Der Spielführer der Mannschaft teilt dem Schiedsrichter die Nummern und Namen der ausgemusterten Spieler mit.

Sämtliche Spieler beider Mannschaften halten sich, bis auf die beiden Torwarte und den ausführenden



Schützen, während des Elfmeterschießens im Mittelkreis auf. Der Torwart der Mannschaft, die gerade den Elfmeter ausführt, steht, für den Schiedsrichter sichtbar, am Schnittpunkt der Torlinie mit der Strafraumlinie.

Offizielle, Zuschauer und andere Personen dürfen sich nicht auf dem Spielfeld befinden.

2.3. Durchführung

Jede Mannschaft führt beim Elfmeterschießen durch jeweils verschiedene Spieler abwechselnd zunächst „je fünf Elfmeter aus“. Der Schiedsrichter notiert jeden Schützen und das erzielte Ergebnis. Hat ein Team so viele Tore erzielt, dass die andere Mannschaft diese Zahl mit den ihr noch zur Verfügung stehenden Schüssen nicht mehr erreichen kann, so ist das Elfmeterschießen beendet.

Haben beide Teams nach je fünf ausgeführten Elfmetern keine oder die gleiche Anzahl von Treffern erzielt, dann wird das Elfmeterschießen in der gleichen Reihenfolge so lange fortgesetzt, bis bei der gleichen Anzahl von Elfmetern eine Mannschaft ein Tor mehr erzielt hat. Hierzu muss von jedem Spieler, einschließlich des Torwartes, ein Schuss auf das Tor ausgeführt worden sein, bevor ein Spieler ein zweites Mal antreten darf.

Zur Ausführung eines Elfmeters muss der Schiedsrichter diesen mit einem Pfiff freigeben. Das Ergebnis ist dann erzielt, wenn der Torschuss mit oder ohne Torerfolg den Regeln entsprechend ausgeführt wurde. Es ist nicht zulässig, dass der Schütze einen Nachschuss durchführt.

Muss ein Elfmeter wegen einer Regelübertretung des Torwartes oder des Schützen wiederholt werden, ist dieser von demselben Spieler auszuführen. Scheidet ein Spieler bei der Ausführung des Elfmeterschießens wegen einer Verletzung oder nach einem Feldverweis aus, so wird der Elfmeter von einem anderen Spieler getreten, der vorher jedoch noch keinen Schuss auf das Tor ausgeführt haben darf.

Handelt ein bereits verwarnter Spieler während des Elfmeterschießens unsportlich, dann ist dieser Spieler mit „Gelb/Rot“ von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Bei schwereren Übertretungen ist der jeweils fehlbare Spieler mit der „Roten Karte“ des Feldes zu verweisen. In beiden Fällen erfolgt keine Reduzierung der gegnerischen Mannschaft.

2.4. Zusammenarbeit im Schiedsrichter-Team

Wird ein Elfmeterschießen durchgeführt, dann weicht das Stellungsspiel des Schiedsrichter-Teams von den Positionen ab, die beim Strafstoß in der normalen Spielzeit eingenommen werden. Dies hat u.a. seinen Grund darin, dass nicht mehr kontrolliert werden muss, ob Spieler zu früh in den Strafraum eindringen. Der Schiedsrichter und sein Assistent 1 können sich jetzt auf folgende drei Vorgänge konzentrieren:

- Führte der ausführende Spieler den Elfmeter korrekt aus?
- Bewegte sich der Torwart zu früh von der Torlinie nach vorn?
- Hat der Ball die Torlinie überschritten?

Der Schiedsrichter rückt dabei näher an das Tor heran. Er steht ca. 5m seitlich der Torraumcke.



Assistent 1 befindet sich auf dem Schnittpunkt der Torraum- und der Torlinie, gegenüber vom Schiedsrichter. Assistent 2 kontrolliert das Geschehen im Mittelkreis, notiert sich die Rückennummern des jeweiligen Schützen und unterstützt so den Schiedsrichter.

3. Lernziele

3.1. Grobziele

Die Schiedsrichter müssen wissen,...

- dass es neben den 17 Spielregeln noch zusätzliche Anmerkungen im Regeltext gibt, zu denen die „*Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers*“ gehören.
- dass bei allen Entscheidungen, die sie treffen ein sicheres Regelwissen und ein ruhiges, gezieltes Vorgehen gefordert ist, um Fehler zu vermeiden.

3.2. Feinziele

Die Schiedsrichter sollen ...

- lernen, dass sie sich rechtzeitig und ausführlich zu informieren haben, wenn sie Ansetzungen für Spiele bekommen, die zu einer Entscheidung führen müssen.
- die detaillierten Bestimmungen zur „*Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers*“ lernen und vertiefen.
- im Gespräch mit anderen Schiedsrichtern erfahren, welche unterschiedlichen Vorkommnisse sich bei diesem Vorgang ereignen können.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Ein trockenes Thema wird spannend und lebendig auf dem Platz

Es ist ein „trockenes Thema“, dieses „Rund um das Elfmeterschießen“, wenn es in der Theorie bearbeitet wird. Obwohl der Vorgang selbst in der Praxis jedes Mal für große Aufregung unter den Spielern, den Offiziellen und vor allem unter den Zuschauern und Medienvertretern sorgt.

Da bleibt es nicht aus, dass sich diese Aufregung vor allem auf die Schiedsrichter überträgt, die noch unerfahren mit solch einem Geschehen sind. Bekommen sie Spielaufträge, in denen ein Entscheidungsschießen verlangt wird, so müssen der Obmann und der Lehrwart darauf achten, dass diese Unparteiischen sich intensiv mit diesem Thema befasst haben. Der Hinweis: „*Lies dir das mal durch.*“, reicht da auf keinen Fall!

Gleich, ob es unmittelbar nach Spielschluss mit unentschiedenem Ausgang zum Elfmeterschießen kommt, oder ob noch eine Verlängerung gespielt wurde - sofort nach dem Schlusspfiff stürzen Spieler, Trainer und Betreuer auf den Unparteiischen zu und wollen wissen, wie es denn nun weiter geht. Der Schiedsrichter wird mit Fragen überschüttet. „*Auf welches Tor wird geschossen?*“, „*Wer schießt zuerst?*“, „*Wo kann unser Torwart stehen?*“, „*Wollen sie die Namen der Schützen auf einem Zettel haben?*“, und nicht zuletzt kommt dann auch noch der auswärtige Verein und fordert: „*Wir wollen auf das andere Tor schießen, da sind nicht so viele Anhänger der Heimmannschaft!*“.



4.2. Ruhiges Vorgehen und sichere Regelkenntnis sind gefordert

Der Schiedsrichter aber muss die Ruhe bewahren und sicher in seinem Regelwissen sein. Er darf jetzt keine falsche Auskunft geben. Er muss Schritt für Schritt vorgehen.

Arbeitet er im Gespann, dann ist es am besten, wenn er sich zunächst mit seinen Assistenten zurückzieht und den Ablauf des Elfmeterschießens noch einmal durchspricht. Manches, das der Unparteiische in der ganzen Aufregung vielleicht verkehrt machen würde, wird so vermieden. Doch auch ohne Assistenten darf sich der Schiedsrichter auf keinen Fall sofort mit den Vereinsvertretern auseinandersetzen. Er sollte zunächst kurz innehalten, denn schließlich liegen auch hinter ihm anstrengende 90 oder sogar 120 Minuten. Und wenn es sich bei dem Spiel gar um das o.a. Relegationsspiel handelt, dann wird die aufgeladene Stimmung jetzt ihren Höhepunkt erreichen.

Deshalb heißt es nun vor allem: Ruhe bewahren. Hinzu kommt, dass der Unparteiische in dieser Situation absolut regelkonform vorgehen muss. Jetzt das Regelbuch aus der Tasche zu ziehen mit dem Hinweis: „Ich muss mir das alles erst mal gut durchlesen“, würde den Unparteiischen als Person und als Schiedsrichter völlig in Frage stellen und einen möglich Protest gegen den Ablauf des Elfmeterschießens provozieren.

4.3. Das „Elfmeterschießen“ rechtzeitig thematisieren

Aus diesem Grund müssen zu Beginn einer Saison, rechtzeitig vor Beginn der Pokalspiele, die

„Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers“ am Lehrabend behandelt werden. Dabei hat der Lehrwart allen Schiedsrichtern in aller Deutlichkeit klar zu machen, dass die o.a. Lernziele von allen Schiedsrichtern erreicht werden müssen. Jeder Unparteiische muss wissen, ob es in seinem Pokalspiel eine Verlängerung gibt oder ob es gleich nach den 90 Minuten zum Elfmeterschießen kommt. Und jeder muss den formalen Ablauf dabei automatisiert abrufen können!

Um dieses Thema in der Aktivität eines jeden Einzelnen, aber auch im Gedankenaustausch mit anderen Schiedsrichtern motivierend und spannend zu gestalten, wäre es wenig ergiebig, den dazu vorliegenden Regeltext als Lehrwart ausschließlich in Form eines 30-Minuten-Vortrages mitzuteilen. Etwa so: *„Leute! Am kommenden Wochenende sind Pokalspiele. Denkt bei einem Unentschieden daran, dass es dann ein Elfmeterschießen gibt. Hierbei müsst ihr beachten, dass ... Erstens, Zweitens, Drittens. - So, und nun zu den einzelnen Spielaufträgen!“*

Auch der Hinweis: *„Und lest euch für das kommende Wochenende die Bestimmungen für Pokalspiele gut durch, damit es da bloß keinen Ärger gibt, so wie im letzten Jahr!“* - wird nur wenig Lernerfolge bringen.

4.4. Das handelnde Lernen bringt Lernfortschritte

Besser ist es, bei diesem Thema das handelnde Lernen in den Vordergrund zu stellen. Die Schiedsrichter selbst müssen sich allein, mit einem Partner und in der Gruppe (4 bis 6 Personen) mit



jedem Schritt auseinandersetzen, der bei diesem Vorgang zur Spielentscheidung zu beachten ist. Eine Möglichkeit, hier erfolgreich zu arbeiten ist es, das Elfmeterschießen graphisch darzustellen, mit einem Minimum schriftlich formulierter Begriffe. Hierbei wird der Regeltext zunächst gelesen und im Gespräch reflektiert. Die einzelnen Schritte des Elfmeterschießens müssen anschließend als konkrete Situation dargestellt werden.

Die Teilnehmer bekommen deshalb in dieser Lerneinheit den Auftrag, das Elfmeterschießen vorrangig in Bildform, als Graphik, Tabelle oder als Skizze darzustellen. Dies kann als Powerpoint-Präsentation mit dem Laptop erfolgen, auf einer Folie mit Faserstiften in unterschiedlicher Farbe, als Poster, auf einer Metaplanwand oder auch auf einem Flip Chart.

Diese Aufgabe bedingt sehr viel Phantasie bei der Umsetzung der Fachbegriffe aus dem Regeltext in konkrete Bilder. Es wird Kreativität und Hintergrundwissen gefordert. Die Darstellungen verlangen eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Vorgang „Elfmeterschießen“, denn jeder einzelne Schritt vom Spieltyp „Entscheidungsspiel“, dem unentschiedenen Ausgang, der Wahl des ersten Schützen bis hin zur Entscheidung und dem Schluss dieses Vorganges muss bildlich umgesetzt werden.

Längere Textpassagen dürfen erst wieder als Medium der Darstellung benutzt werden, wenn die Arbeit den anderen Teilnehmern in der abschließenden Reflexionsphase präsentiert wird.

Aufgabe des Lehrwartes ist es, die notwendigen Arbeitsmittel bereit zu stellen. Er sollte zudem alte

Schiedsrichter-Zeitungen, Fußballzeitschriften und anderes Material vorhalten, damit eventuell auch eine Collage erstellt werden kann. Dies bedeutet für den Lehrwart, dass er für diese Lerneinheit einige Vorbereitungen zu treffen hat.

4.5. Abschließende Präsentation

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine solche Arbeit in Gruppen eher bei Lehrgängen in Schulen, Sportschulen oder Freizeiteinrichtungen möglich ist, da hier normalerweise mehrere Räume vorhanden sind, in denen die Gruppen arbeiten können. Auch wird auf Grund des unterschiedlichen Angebotes an Arbeitsmaterialien (Metaplan, Folien, Flip-Chart, Faserstifte, Laptop, Beamer, Zeitschriften, Klebstoff) einiger Platz benötigt.

Somit bietet sich die Arbeit an diesem Thema und mit dieser Methodik vor allem als Lehrgangsthema für Fortbildungen mit besonderen Schiedsrichter-Gruppen (Jung-Schiedsrichter, Kreis-Schiedsrichter, Talentförderung) an.

Die Präsentation nach der Fertigstellung der Arbeiten sollte von allen vier Gruppen geleistet werden, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit darzustellen. Die sich dabei ergebende Diskussion ist als erste Reflexion dieser Gruppenarbeit anzusehen und dient als Bestätigung und Motivation für die Gruppenmitglieder.



5. Ablauf der Unterrichtseinheit

5.1. Arbeitshilfen zum Thema „Rund um das Elfmeterschießen“

	Einstieg	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Präsentation	Ausstieg
Lernphase / Aktivität	Begrüßung, Hinführung zum Thema, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit	Die Teilnehmer lesen den Anhang im aktuellen Regeltext zum „Elfmeterschießen“	Die Teilnehmer erarbeiten in 4 Gruppen auf der Grundlage des Regeltextes eine bildliche Darstellung zum Thema, wobei nur wenige Begriffe eingesetzt werden dürfen	Die Gruppen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und erläutern die Darstellungen	Zusammenfassung durch den Lehrwart
Inhalte	Aktuelle bzw. bekannte Beispiele für das „Elfmeterschießen“ (Wiese - Werder Bremen-HSV, Lehmann WM 2006 (Deutschland-Argentinien, Relegationsspiele)	DFB-Fußball-Regeln „Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers“	Sequenzen der „Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers“	Erarbeitete Darstellungen der Gruppen	1. Ablauf der Einheit 2. Reflexion der Präsentationen
Ziele	Motivation, Klärung von Fragen Erfassen der Problematik	Auffrischung und Vertiefung der amtlichen Regelvorgaben	1. Erkennen der Inhalte und der Bedeutung dieser Bestimmungen 2. Vertiefen des Regelwissens	1. Vertiefen des Regelwissens 2. Bestätigung der geleisteten Arbeit	Abrunden der Lerneinheit
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	Stillarbeit	Gruppenarbeit in vier Gruppen	Vortrag der Gruppen	Kurzvortrag durch den Lehrwart im Plenum
Medien	Evtl. Text aus der Presse mit Foto, Hinweise aus dem aktuellen Geschehen	Aktuelle DFB-Fußball-Regeln	Metaplan, Folien, Flip-Chart, Faserstifte, Laptop, Beamer, Fußball-Zeitschriften, Klebstoff, Moderatorenkarten Arbeitsblatt zur Gruppenarbeit	Gefertigte Darstellungen der Gruppen zum Thema	
Zeit	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	25 Minuten	5 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt für die Gruppen

Hinweise zur Gruppenarbeit mit dem Thema „*Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers*“

Beim sogenannten „Elfmeterschießen“ entscheidet sich innerhalb kürzester Zeit das Endergebnis eines Spiels. Geht es hierbei um ein Relegationsspiel, so bekommen die teilnehmenden Spieler in wenigen Minuten die Chance, das Ergebnis einer ganzen Spielsaison zu korrigieren. Bei einem Pokalspiel heißt dies - Erfolg und Weiterkommen oder Verlieren, eventuell sogar Versagen, wenn der Schuss in die Wolken geht, oder der Torwart einen schwach geschossenen Elfmeter passieren lässt. Hierbei gibt es ausschließlich Verlierer und Gewinner!

Neben den beiden am unmittelbaren Schießen beteiligten Protagonisten, dem Schützen und dem Torwart, steht der Schiedsrichter in diesen Momenten mehr als sonst im Blickpunkt des Geschehens. Er muss formale Vorgaben beachten - vom Ende des regulären Spiels bis zum absoluten Ende des Schießens.

Arbeitet deshalb am oben angeführten Thema. Stellt eine Zeichnung, eine Graphik, eine Powerpoint-Präsentation, eine Skizze auf einer Metaplanwand, eine Bilderreihe als Collage oder etwas Ähnliches her. Die Bedingung dabei ist jedoch: Es darf nur eine begrenzte Anzahl an Begriffen verwendet werden. Die Arbeit soll vor allem aus Bildern, Symbolen und Zahlen nicht jedoch aus einem längeren Text bestehen.

Teilt den Mitgliedern eurer Gruppe folgende Funktionen zu :

1. Moderator
2. Zeitnehmer
3. Referent/en

Tragt eure erarbeiteten Ergebnisse anschließend im Plenum vor, stellt euch einer eventuellen Diskussion.